



Filmstill aus GENESIS 2.0 (Christian Frei/Maxim Arbugaev, CH 2018).

Bewegte Bilder

JAHRESBERICHT 2018

FORSCHUNGSGRUPPE MEDIEN UND RELIGION



April 2019

INHALT

1	Die Forschungsgruppe	3
1.1	Organisation	3
1.2	Arbeitsstil	3
2	Forschungsschwerpunkte und Veröffentlichungen	4
2.1	Medien und Religion	4
2.1.1	Text, Bild, Visualität	6
2.1.2	Film und Religion	7
2.1.3	Körper und Kleidung als Medien religiöser Kommunikation	8
2.1.4	Religion und Musik	9
2.2	Religion, Medien und Gesellschaft	9
2.2.1	Religion in dokumentarisierenden Medien	10
2.2.2	Religion, Medien und Gender	11
2.2.3	Bilder als sozio-religiöse Praktiken	11
2.2.4	Religion und Migration im Film	12
2.2.5	Religion, Medien und Normativität	12
3	Tagungen, Workshops, Panels	15
4	Öffentlichkeitsarbeit	15

MEDIEN UND RELIGION

MITGLIEDER

Dolores Zoé Bertschinger, MA
Verena Eberhardt, MA
Natalie Fritz, Dr.
Anna-Katharina Höpflinger, Dr.
Stefanie Knauss, Prof. Dr.
Marie-Therese Mäder, Dr.
Daria Pezzoli-Olgati, Prof. Dr.
Baldassare Scolari, Dr. des.
Michael Ulrich, Dr. des.
Paola von Wyss-Giacosa, Dr.

ADRESSE

Ludwig-Maximilians-Universität
Evangelisch-Theologische Fakultät
Lehrstuhl für
Religionswissenschaft und
Religionsgeschichte
Geschwister-Scholl-Platz 1
D-80539 München
rw@evtheol.uni-muenchen.de

WEBSITE

www.media-religion.org

LINKS

JOURNAL FOR RELIGION, FILM AND MEDIA
www.jrfm.eu

Reihe
RELIGION, FILM UND MEDIEN
<https://www.schueren-verlag.de/programm/reihe-30-religion-film-und-medien.html>

Neue Reihe
RELIGION AND MEDIA
Nomos, Baden-Baden

INTERNATIONAL EXCHANGE ON MEDIA AND RELIGION
<https://media-religion.net/category/projects/>

I DIE FORSCHUNGSGRUPPE

Die Forschungsgruppe «Medien und Religion» wurde 2004 an der Universität Zürich gegründet. Nach und nach hat sie sich zu einer sehr aktiven und gut vernetzten «Labor»-Gemeinschaft entwickelt, in deren Rahmen Forschende aus unterschiedlichen Disziplinen, akademischen Traditionen und Universitäten gemeinsam religiöse Phänomene aus kommunikationstheoretischer Perspektive untersuchen. Die tragenden Standorte der Forschungsgruppe sind die Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und die Villanova University. Dazu kommen diverse Kooperationen mit weiteren europäischen Universitäten. Die Gruppe ist forschungsorientiert und zugleich sehr daran interessiert, ihre Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. So profitiert nicht nur die akademische Lehre von den Tätigkeiten der Gruppe beziehungsweise einzelner Mitglieder, auch in die jeweiligen Arbeitsbereiche der Forschenden fließen die gewonnenen Erkenntnisse ein und werden an verschiedenen Science-to-Public-Veranstaltungen mit einem breiten Publikum geteilt. Je nach Projekt kooperiert «Medien und Religion» mit anderen Forschungsnetzwerken, seit 2005 ununterbrochen mit dem «International Exchange on Media and Religion» mit jährlichen Workshops und gemeinsam Veröffentlichungen.

I.1 ORGANISATION

Die Gruppe ist als Kooperation von Institutionen und Personen organisiert. Die einzelnen Arbeiten wie administrative Tätigkeiten oder die Leitung der Einzelprojekte wird entsprechend der individuellen Schwerpunktsetzung aufgeteilt. Die Koordination der Gruppe leistet Daria Pezzoli-Olgati; Webmasterin ist Anna-Katharina Höpfinger, Schatzmeisterin ist Marie-Therese Mäder.

I.2 ARBEITSSTIL

Zwischen 2004 und 2018 hat die Forschungsgruppe eine vielschichtige Forschungsaktivität entwickelt. Durch nationale und internationale Tagungen und Netzwerke, interdisziplinäre Zusammenarbeiten und eine intensive Veröffentlichungstätigkeit hat sie ihre Arbeit dokumentiert sowie inner- und ausserhalb der Disziplinengrenzen bekannt gemacht.

Die Mitglieder sind alle in der Religionsforschung tätig, jedoch mit Verankerungen in verschiedenen Disziplinen. Neben der Religionswissenschaft und der Theologie sind die Ethnologie, die Kunstgeschichte, die Filmwissenschaft und die Philosophie vertreten. Ein weiterer typischer Aspekt dieser Forschungsgruppe ist das Zusammentreffen unterschiedlicher Sprachen: Deutsch, Italienisch, Englisch und Französisch sind in den Diskussionen sowohl durch die Herkunft der Mitglieder als auch durch die Lektüren von Texten präsent. Diese Art von Multilinguismus beeinflusst wesentlich die Entwicklung der Theoriebildung, den Zugang und die Erweiterung von Kernkonzepten.

Zwei Vorgehensweisen charakterisieren die Forschungsgruppe. Einerseits führen die einzelnen Mitglieder eigene Projekte durch, beispielsweise in Form von Qualifikationsarbeiten. Die anderen Mitglieder werden darüber mit Referaten, in Workshops oder durch die Lektüre provisorischer Ergebnisse informiert und als kritische, konstruktive Gesprächspartner in die individuellen Forschungsprozesse involviert. Andererseits arbeiten die Mitglieder an gemeinsamen Projekten, an denen sich auch andere Wissenschaftler und

Wissenschaftlerinnen aus diversen Ländern und unterschiedlichen Disziplinen beteiligen. Damit werden Themen und Positionen, die sich innerhalb von «Medien und Religion» etabliert haben, kritisch mit anderen Forschenden diskutiert und reflektiert.

Das gemeinsame Interesse der Forschungsgruppe an einer interdisziplinären, innovativen Erforschung von Medien und Religion sowie die gute internationale Vernetzung haben die Gründung einer englischsprachigen Online-Zeitschrift, *Journal for Religion, Film and Media* (www.jrfm.eu), deren achte reguläre Ausgabe im Frühjahr 2019 erscheint, massgeblich beeinflusst. Ausserdem haben Mitglieder der Forschungsgruppe die Reihe Medien und Religion beim Nomos Verlag lanciert. Die erste Publikation ist für Anfang 2019 geplant.

Die Mitglieder der Forschungsgruppe engagieren sich für die Lehre an der LMU und an der Villanova University, am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP), am Ethnologischen Seminar der Universität Zürich, an den Fachhochschulen Chur (HTW) und Bern (BFH) und anderen Institutionen. Seit 2016 bieten Mitglieder der Forschungsgruppe im Rahmen der Lehre an der LMU in München das Forschungskolloquium «Medien und Religion» an. Es steht den Studierenden und Doktorierenden der Religionswissenschaft und diverser anderer Fachrichtungen sowie den Mitgliedern der Forschungsgruppe offen.

Ausführliche Informationen über die Tätigkeiten und Veröffentlichungen von «Medien und Religion» finden sich auf www.media-religion.org.

2 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE UND VERÖFFENTLICHUNGEN

2.1 MEDIEN UND RELIGION

In der kargen Wildnis der Neusibirischen Inseln suchen Männer jedes Jahr Mammutzähne, die sie auf dem Festland teuer verkaufen können (siehe Titelbild). 2012 wurde ein Mammutkadaver gefunden, der so gut erhalten war, dass russische Forscher seither versuchen, das Tier zu klonen. Der altbekannte Wunsch des Menschen, in die Schöpfung einzugreifen, nimmt im Dokumentarfilm *GENESIS 2.0* (CH 2018) von Maxim Arbugaev und Christian Frei ganz neue – und anders als in diversen Mythen oder bei Mary Shelleys *Frankenstein* – äusserst realistische, bisweilen kapitalistische Züge an. Die Frage danach, ob Menschen dereinst tatsächlich selbst zu «Schöpfern» werden und welche ethischen Konsequenzen dies mit sich bringen würde, wird in diesem Film ganz explizit gestellt. Dieses aktuelle Beispiel soll verdeutlichen, wie präsent religiöse Narrative, Symbole und Weltbilder auch heute noch in den Medien sind, wie sie adaptiert und mit welchen neuen Bedeutungen sie bedacht werden und so die Gesellschaft prägen.

In der europäischen Religionsgeschichte waren Bilder immer wichtige Quellen innerhalb religiöser Traditionen, auch in der Wahrnehmung (oder Ablehnung) anderer Religionen. In der Neuzeit spielten Bilder in den ersten Beschreibungen religiöser Traditionen in vergleichender, enzyklopädischer Perspektive eine prominente Rolle. Beispielsweise wurde das monumentale Werk *Cérémonies et coutumes religieuses de tous les peuples du monde*, ein Kompendium über die Religionen der Welt aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, durch das reiche

Bildprogramm von Bernard Picart illustriert. Diese Bilder der Religionen prägten ihre Wahrnehmung aus emischer und etischer Perspektive nachhaltig.

Trotzdem hatten es die Bilder in der religionswissenschaftlichen Forschungsgeschichte als ernstzunehmende Quellen eher schwer. Die Disziplin, die aus der vergleichenden Erforschung der Texttraditionen entstanden ist, blieb lange textzentriert. Ausnahmen dazu gab es jedoch immer. Beispielsweise machte Jane Harrison auf die Bedeutung von Bildern für die Rekonstruktion von Ritualen aufmerksam und archäologische Befunde spielten immer eine Rolle in der Religionsgeschichte. Die religionskundliche Sammlung, die Rudolph Otto in Marburg 1927 initiierte, und die bis heute gepflegt und erweitert wird, stellt eine weitere etablierte Initiative in der Erforschung von Religion dar. Auch Projekte wie die eingestellte Reihe «Visible Religion» in den 80er Jahren sind Zeichen dafür, dass Bilder immer und immer wieder Teil der Erforschung von Religion waren.

Erst in den späten 1990er Jahren begann man sich systematisch für die eigenständige Rolle von Bildern und visuellen Quellen im Kontext von religiösen Traditionen und Gemeinschaften zu interessieren. Dies ging einher mit der Rezeption der Cultural Studies angelsächsischer Ausprägung und der kontinentalen Kulturwissenschaft. Ein *iconic turn* wurde diskutiert. Die Auseinandersetzung mit den Visual Studies erlaubte, das Visuelle in religiösen Symbolsystemen, Traditionen und Gemeinschaften adäquat zu erfassen. Diese neue Art, sich mit Bildern zu beschäftigen, stellt einen theoretischen Denkhorizont dar, in dem die Medialität, Visualität und Materialität von Religion präzise erfasst werden kann. Die Mobilität von Bildern und die Intermedialität religiöser Kommunikation konnten nun theoretisch, methodisch und empirisch in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken. Damit eröffneten sich neue Dimensionen der religionswissenschaftlichen Forschung, die das Feld stark erweiterten und nach neuen methodischen Instrumenten und Konzepten verlangten.

In diesem intellektuellen Kontext haben wir in der Forschungsgruppe «Medien und Religion» insbesondere folgende Aspekte erforscht und für uns (provisorisch) geklärt: Die Notwendigkeit, den Begriff «Bild» breit zu erfassen und nicht auf bestimmte Medien zu reduzieren. Dies ist wichtig, vor allem um Kontinuität und Innovation in den Tradierungsprozessen beschreiben zu können. Religiöse Motive werden durch neue (audiovisuelle) Technologien aufgenommen, adaptiert und verändert. Das Bild wird aus einer anthropologischen Perspektive erfasst. Damit kann man das Wechselspiel zwischen mentalen und materiellen Bildern begreifen, was für den religiösen Verweis auf eine transzendente Welt von fundamentaler Bedeutung ist. Ein solcher Zugang bedingt die Erfassung des Bildes als ein dynamisches, sich stets transformierendes Phänomen, das im Hinblick auf seine Performanz betrachtet werden soll. Damit liegt der Fokus auf der Wirkung des Bildes, was wiederum weitere Reflexionen mit sich bringt:

Erstens stellt die Rolle des Körpers eine fundamentale Kategorie für die Visualitätsforschung im Kontext von Religion dar. Die Körper der Betrachtenden, des materiellen Bildes und die transzendenten Körper begegnen sich im Akt des Sehens. Körpertheorien sind deswegen als Teil einer religionswissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Bild zu betrachten.

Zweitens muss die Rolle des Ortes, der Lokalisierung des Akts des Sehens mitbedacht werden. Damit erscheint der Anschluss an Raumtheorien bedeutsam. Die Frage nach dem Verhältnis von Raum und Ort sowie die Komplexität von Raum als physischer, gesellschaftlicher und symbolischer Grundvoraussetzung menschlichen Lebens, spielen im Kontext von Visualität und Religion stets eine Rolle. Das Bild entfaltet seine Wirkung stets

«vor Ort».

Drittens die zeitliche Komponente: Bilder wandern durch die Zeit. Im Tradierungsprozess werden sie stets adaptiert und damit erneuert, mit neuen Techniken materialisiert und rezipiert. Ihre Wirkung entfalten sie im Hier und Jetzt der jeweiligen Rezeption, die im Akt des Sehens realisiert wird.

2.1.1 TEXT, BILD, VISUALITÄT



Foto und Bearbeitung: Natalie Fritz.

LAUFENDE PROJEKTE

Bertschinger, Dolores Zoé, Buddhistische Bilderfahrzeuge. Zeitgenössische tibetische Wandmalerei als sozio religiöse Praxis, Dissertationsprojekt.

Eberhardt, Verena, Religiöse Pluralität in Medien für Kinder. Gesellschaftsbilder im Spannungsfeld von Tradition und Transformation, Dissertationsprojekt.

Ulrich, Michael, Religion Encapsulated: An Inquiry into Structural and Functional Analogies between Marketing and Religion, Dissertationsprojekt (in Veröffentlichungsphase).

von Wyss-Giacosa, Paola, Pikturale Religionsethnographie in europäischen Asienwerken (Arbeitstitel, Buchprojekt).

SAMMELBAND

Fritz, Natalie / Höpflinger, Anna-Katharina / Knauss, Stefanie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgati, Daria, Sichtbare Religion. Einführung in die Religionswissenschaft, Berlin: de Gruyter 2018.

ARTIKEL

Eberhardt, Verena, Representations of Religion and Culture in Children's Literature. An Analysis of Othering Processes in Texts and Illustrations, Journal for Religion, Film and Media (JRFM), Vol. 4/1 2018, 81–99, <https://doi.org/10.25364/05.4:2018.1.6>

Höpflinger, Anna-Katharina / Mäder, Marie-Therese, «What God Has Joined Together ...» Editorial, in: Höpflinger, Anna-Katharina / Mäder, Marie-Therese (Hg.), «Who, Being Loved, Is Poor?». Material and

Media Dimensions of Weddings, *Journal for Religion, Film and Media (JRFM)*, Vol. 4/2, 2018, 7–21,
https://jrjm.eu/index.php/ojs_jrjm/article/view/147

Knauss, Stefanie, Andere Menschen und Gott in körperlichen Erfahrungen erspüren, in: Pilario, D. / Wilfred, F. / Huang, P.H. (Hg.), *Das Christentum in Asien: Postkoloniale Begegnungen*, *Concilium* 53.1 (2018), 76–82.

Pezzoli-Olgiati, Daria, Apokalyptische Zerstörung und Hoffnung. Kulturhistorische Spurensuche von Weltendszenarien, in: Beyerle, Stefan (Hg.), *Apokalyptik. Themen der Theologie*, Tübingen: Mohr Siebeck 2019 (im Druck).

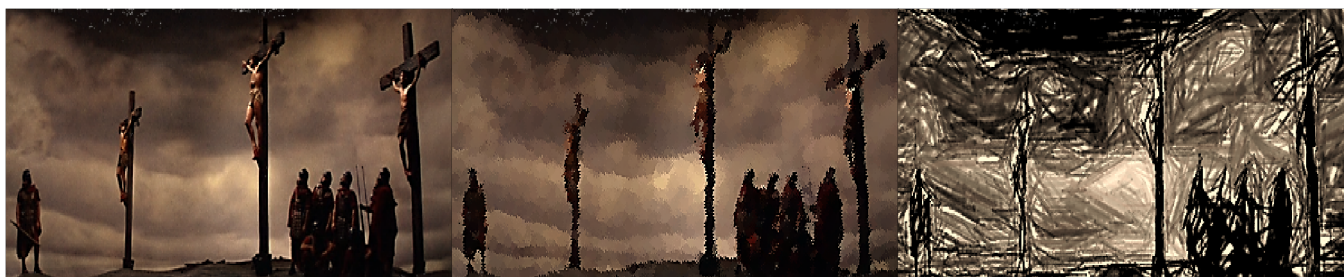
Pezzoli-Olgiati, Daria, Fritz Stolz (1942–2001): Religion, Rekonstruktion, Vergleich, in: Berlis, Angela / Sallmann, Bertin / Leimgruber, Stephan (Hg.), *Schweizer Theologinnen und Theologen*, Bd. 3, Zürich: Theologischer Verlag, 201 (im Druck).

von Wyss-Giacosa, Paola, Myth and Cloth from India, The Kalamkari Collection in the Ethnographic Museum of the University of Zurich, in: *Narrative Culture*, 2018, 1, 34–69.

JOURNAL ISSUE

Höpflinger, Anna-Katharina / Mäder, Marie-Therese, «Who, Being Loved, Is Poor?». Material and Media Dimensions of Weddings, *Journal for Religion, Film and Media (JRFM)*, Vol. 4/2, 2018,
https://jrjm.eu/index.php/ojs_jrjm/issue/view/7

2.1.2 FILM UND RELIGION



Filmbild: THE GREATEST STORY EVER TOLD (George Stevens, US 1965, 02:58:13), Bearbeitung: Natalie Fritz.

LAUFENDE PROJEKTE

Scolari Baldassare, Religion in audio-visuellen Repräsentationen des anthropogenen Einflusses auf Naturräume und Biosphäre (Arbeitstitel), Post-Doc-Projekt.

SAMMELBAND

Fritz, Natalie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgiati, Daria / Scolari, Baldassare (Hg.), *Leid-Bilder. Die Passionsgeschichte in der Kultur, Religion, Film und Medien 1*, Marburg: Schüren 2018.

MONOGRAPHIEN

Fritz, Natalie, *Von Rabenvätern und Übermüttern. Das religionshistorische Motiv der Heiligen Familie im Spannungsfeld zwischen Religion, Film und Kunst*, Religion, Film und Medien 3, Marburg: Schüren 2018.

AUFSÄTZE

aus: Fritz, Natalie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgiati, Daria / Scolari, Baldassare (Hg.), *Leid-Bilder: Die Passionsgeschichte in der Kultur, Religion, Film und Medien 1*, Marburg: Schüren 2018.

Darin:

- Fritz, Natalie / Mäder, Marie-Therese / Pezzoli-Olgiati, Daria / Scolari, Baldassare, *Leid-Bilder. Eine interdisziplinäre Perspektive auf die Passionsgeschichte in der Kultur*, 12–49.
- Fritz, Natalie, «You don't need to follow anybody. You've got to think for yourselves». Monty Python's satirische Annäherung an das Passionsnarrativ, 238–258.
- Knauss, Stefanie, *Menschlich, allzu menschlich? Scorseses Darstellung Jesu und seiner Passion*, 274–287.
- Mäder, Marie-Therese, *Auf den Spuren des Stummfilms. Zwei Filme, eine Geschichte*, 51–70.
- Pezzoli-Olgiati, Daria, *Adaption, Umkehrung, Verfremdung. Cineastische Variationen über ein christliches Motiv in Kim Ki-duks Pietà*, 504–526.

Pezzoli-Olgiati, Daria, *Das apokalyptische Imaginäre und die Herausforderung des Sehens. Filmische Inszenierungen der Katastrophe*, *Berliner Theologische Zeitschrift* 2018, 35,2, 292–317.

2.1.3 KÖRPER UND KLEIDUNG ALS MEDIEN RELIGIÖSER KOMMUNIKATION



Filmbild aus *YASMIN* (Kenneth Gleenan, UK 2005, 00:12:57), Bearbeitung: Natalie Fritz.

LAUFENDE PROJEKTE

Höpflinger, Anna-Katharina, *Clothing Using Religion. Die Rezeption religiöser Codes in der vestimentären Populärkultur*.

AUFSÄTZE

Höpflinger, Anna-Katharina / Müller, Yves, *Erinnerungen in schwarzer Seide. Trauerkleidung im 19. Jahrhundert*, in: *Bestattungskultur* 3, 2018, 10–12.

Pezzoli-Olgiati, Daria, *Moden der Religion. Einer herausfordernden Frage auf der Spur*, in: Busche, Hubertus (Hg.), *Moden der Kleidung – Moden des Geistes?*, Tübingen: Mohr Siebeck 2018.

2.1.4 RELIGION UND MUSIK



Bild: Filmstill aus dem Music-Clip *Dark Horse* von Katie Perry (00:01:11), Bearbeitung: Natalie Fritz.

LAUFENDE PROJEKTE

Fritz, Natalie / Höpflinger, Anna-Katharina (Hg.), Religion and Music, Journal for Religion, Film and Media (JRFM), Vol. 6/2, 2020.

2.2 RELIGION, MEDIEN UND GESELLSCHAFT

Die hier skizzierten Ergebnisse der Beschäftigung mit Medien und Religion haben den Zugang zu Religion grundlegend verändert und neue Fragen zu diesem Phänomen entstehen lassen, die nicht nur für diese spezifische Art der Religionsforschung relevant sind.

Auf der theoretischen Ebene erweist sich hier der Anschluss an kulturwissenschaftliche Ansätze als besonders weiterführend: Das Verhältnis von Medien und Religion wird somit in einem kulturellen Umfeld eingebettet und nicht nur in eine bestimmte religiöse Institution. Bilder werden als «Nomaden» betrachtet, um die sich Bedeutungsprozesse kristallisieren, die einen Transzendenzbezug auch jenseits von Regulierungen durch religiöse Institutionen formen können. Um diese medialen Dimensionen von Religion und die damit verbundenen Bedeutungen interagieren Individuen und Kollektive, unterschiedliche gesellschaftliche Akteure und Systeme wie Politik, Wirtschaft, Kunst, Bildung und Religion.

Ausgangspunkt ist die Erfassung von Religion als Kommunikationssystem, das als komplexe Interaktion von Repräsentation, Produktion, Rezeption, Distribution/Regulierung und Identität begriffen wird. Dabei spielen Rezeptionsprozesse im Kontext der Forschung von Religion und Visualität eine prominente Rolle, denn Rezeption setzt immer eine Produktion zirkulierender Bilder voraus. Wiederum wird in jedem Rezeptionsprozess das Bild adaptiert und erneuert, was bedeutet, dass Rezeption immer auch ein Teil der Bildproduktion ist.

Religiöse Kommunikation findet nicht nur innerhalb der Grenzen religiöser Institutionen und Gemeinschaften statt. An diesem Prozess sind viele gesellschaftliche Akteure und Sphären beteiligt. Diese Diffusion religiöser Kommunikation im breiten Kontext der Kultur wurde bisher theoretisch kaum erfasst. In vielen Religionstheorien geht man davon aus, dass Religion im Wirkungsfeld religiöser Institutionen und Organisationen stattfindet beziehungsweise erfassbar ist. Für die Erforschung visueller Kommunikation scheint diese Annahme jedoch zu beengend.

Wie bereits erwähnt, wandern mediale Darstellungen von Religion durch verschiedene Sphären und werden jeweils adaptiert und verändert. Dort, wo der Bezug auf ein religiöses Motiv feststellbar ist, setzt unsere Forschung ein. So kann die Darstellung Jesu in der Werbung oder im Film auch als ein Teil von «Religion» erfasst werden. Damit verabschiedet man sich bewusst von der Annahme, dass religiöse Institutionen massgeblich für eine theoretische Bestimmung von Religion verantwortlich sind und, dass der Machtverlust dieser Institutionen einen direkten Verlust von Religion bedingt (eine der wesentlichen Annahmen von Säkularisierungstheorien). Es geht nicht darum, die Validität von Säkularisierungstheorien in Frage zu stellen, sondern andere Formen der Präsenz von Religion in der Kultur zu untersuchen, die bis jetzt vernachlässigt wurden. Es ist uns jedoch bewusst, dass diese Art des Vorgehens den Religionsbegriff auf der konzeptuellen Ebene stark erweitert, was wiederum neue Herausforderungen an die Religionstheorie stellt.

Folgende Grundfragen standen im Fokus der Forschung:

2.2.1 RELIGION IN DOKUMENTARISIERENDEN MEDIEN



Foto und Bearbeitung: Natalie Fritz.

LAUFENDE PROJEKTE

Mäder, Marie-Therese, Kommunikationsräume eines religiösen Lifestyles. Mormonen in audiovisuellen Medien.

Mäder, Marie-Therese / Soto Sanfiel, Maria Teresa, Religiöse Persuasion mittels audiovisueller Medien. Eine interdisziplinäre Rezeptionsforschung, <http://www.research-projects.uzh.ch/p21404.htm>

Scolari, Baldassare, State Martyr. Representation and Performativity of Political Violence, Reihe Medien und Religion, Baden-Baden: Nomos, 2019 (Dissertationsprojekt, in Veröffentlichungsphase).

AUFSÄTZE

Mäder, Marie-Therese / Soto Sanfiel, Maria Teresa, Religiöse Persuasion mittels audiovisueller Medien. Eine interdisziplinäre Rezeptionsforschung, mehrere Aufsätze (in Vorbereitung).

2.2.2 RELIGION, MEDIEN UND GENDER



Foto und Bearbeitung: Natalie Fritz.

SAMMELBAND

Eine zweite, erweiterte Auflage von: Höpflinger, Anna-Katharina / Jeffers, Ann / Pezzoli-Olgiati, Daria, Handbuch Gender und Religion, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2008 ist in Vorbereitung.

Bertschinger, Dolores Zoé / Zinsstag, Evelyne (Hg.), Saffa und Boldern. Konfessionelle Orte und Impulse der schweizerischen Frauenbewegung um 1960, Wettingen: eFeF Verlag 2019 (in Vorbereitung).

AUFSÄTZE

Bertschinger, Dolores Zoé, Ein Weib, ein Wort. Religion und Geschlecht im literarischen Werk von Marianne Ehrmann (1755–1795), in: Goethling, Kristina / Bauer, Benedikt / Hoepflinger, Anna-Katharina (Hg.): Opening Pandora's Box. Der Band zur Tagung (erscheint 2019).

Knauss, Stefanie, Körper und Geschlecht als ein Werden in Unordnung, in: Klöcker, Katharina / Laubach, Thomas / Sautermeister, Jochen (Hg.), Gender – Herausforderung für die christliche Ethik, Jahrbuch für Moralthologie 1, Freiburg: Herder 2017, 115–136.

2.2.3 BILDER ALS SOZIORELIGIÖSE PRAKTIKEN

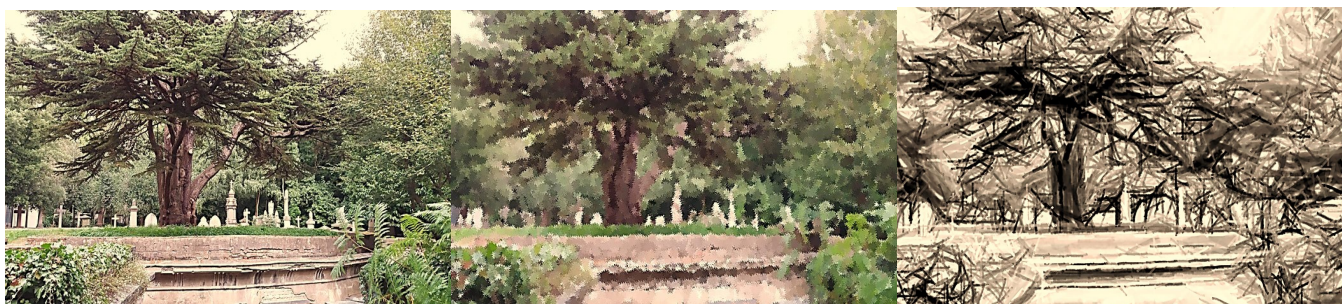


Foto und Bearbeitung: Natalie Fritz.

LAUFENDE PROJEKTE

Images as Socio-Religious Practices, Highgate Cemetery London (internationales Forschungsprojekt mit Buchpublikation, in Vorbereitung, Veröffentlichung in der Reihe Media and Religion beim Nomos Verlag, Baden-Baden, Anfang 2019).

SAMMELBAND

Mäder, Marie-Therese / Saviello, Alberto / Scolari, Baldassare (Hg.), *Imagining Highgate Highgate Cemetery in Past and Present. Images as Socio-Religious Practices, Religion and Media*, Baden-Baden: Nomos 2019 (in Vorbereitung).

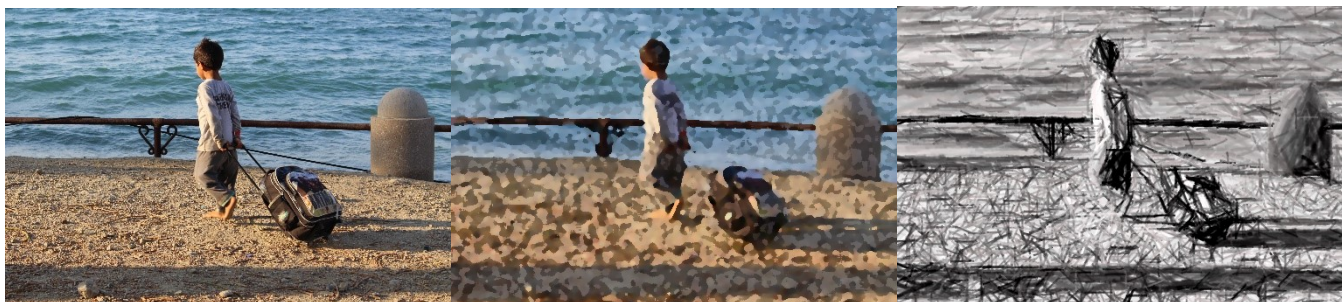
AUFSÄTZE

Aus: Mäder, Marie-Therese / Saviello, Alberto / Scolari, Baldassare (Hg.), *Imagining Highgate Highgate Cemetery in Past and Present. Images as Socio-Religious Practices, Religion and Media*, Baden-Baden: Nomos 2019 (in Vorbereitung).

Darin:

- Bertschinger, Dolores Zoé, *Looking for Jenny & Co. – The Image as Practice of a Feminist Imaginary*.
- Fritz, Natalie, *Highgate Cemetery. A City of Angels*.
- Höpflinger, Anna-Katharina, *A Top-Hat, a Mad Murderess, a Vampire King. Practices, Imaginations, and the Materiality of Haunted Highgate*.
- Mäder, Marie-Therese, *Public Events at a Historic-Religious Site. Highgate Cemetery in London as a Cultural Practice*.
- Mäder, Marie-Therese / Saviello, Alberto / Scolari, Baldassare, *Images Practices Past and Present in Highgate Cemetery in London. Introduction*.
- Pezzoli-Olgia, Daria, *Performing Difference in Front of Death, The Gravestone and Material, Bodily and Spatial Practices*.
- Scolari, Baldassare, *Remembering Karl Marx. Image – Icon – Idol*.
- Ulrich, Michael, *Highgate Cemetery at a crossroads: How to take the right turn? A contribution based on the economic theory of clubs*.
- von Wyss-Giacosa, Paola, *Requiescant in Pace. Staging Nature as a Socio-Religious Practice in Highgate Cemetery*.

2.2.4 RELIGION UND MIGRATION IM FILM



Molitor/Stuttgarter Nachrichten, Bearbeitung: Natalie Fritz.

LAUFENDE PROJEKTE

Eine Publikation zur «Fluchtpunkte»-Tagung auf Englisch ist in der neuen Reihe «Religion, Film und Medien» beim Schüren Verlag in Marburg geplant.

SAMMELBAND

Fritz, Natalie / Mäder, Marie-Therese (Hg.), *Moving Images – Images on the Move. Audiovisual Perspectives on Migration* (Arbeitstitel), Religion, Film und Medien, Marburg: Schüren (in Vorbereitung, geplant auf Frühjahr 2020).

2.2.5 RELIGION, MEDIEN, NORMATIVITÄT



Screenshot einer Nachrichtensendung von AFP-TV, FAZ online, 03.09.2015 (00:00:33), Bearbeitung: Natalie Fritz.

Wenn es um die Performanz von Medien im Kontext von Religion geht, spielt Normativität eine wesentliche Rolle. Bilder werden adaptiert und verändert und damit auch die Weltbilder, die sie konstituieren und legitimieren. Die Kommunikationsprozesse, die zur Konstituierung von Weltbildern führen, unterliegen komplexen Regulierungsmechanismen. Die Beziehung zwischen der Materialität und der Immaterialität des Bildes, zwischen Bild, Körper, Raum und Zeit muss folglich auch aus der Perspektive der Normativität untersucht werden. Die Konstruktion von Zugehörigkeit und Abgrenzung sowie von Identitätsprozessen gründet letztlich auf einem ganz spezifischen Regelwerk und entsprechend stellt Normativität einen grundlegenden Aspekt in der religionswissenschaftlichen Erforschung von Medialität dar.

Im letzten Jahr hat dieses Themenfeld zunehmend die gesamte Forschungsgruppe beschäftigt. Aktuell befasst sich die Gruppe mit unterschiedlichen Konzepten von Normativität und den jeweiligen Verhältnisbestimmungen zu Religion und Medien. Dieses Feld, das in der religionswissenschaftlichen Forschung kaum beachtet wird, scheint uns zunehmend wichtig zu werden, insbesondere wenn es darum geht, die Diffusion und die Wirkung religiöser Motive, Narrativen und Praktiken jenseits der religiösen Institutionen zu erfassen und analysieren. Dabei werden unterschiedliche Ebenen betrachtet wie die Rolle von Normativität in einem hermeneutischen Diskurs, in der Durchführung von Forschungsarbeiten, innerhalb der Forschungsfelder sowie in der Vermittlung von Ergebnissen. Medienethik spielt in diesem Kontext eine zentrale Rolle: In einer zunehmend globalisierten und digitalisierten Welt stellt das Thema Verantwortung im Bereich Medien – sowohl auf der Seite der Produzierenden als auch der Rezipierenden – einen Aspekt dar, den es wissenschaftlich zu erkunden gilt.

Nach einem ersten Austausch anlässlich der Tagung der *European Association for the Study of Religion* in Bern am 21.06.2018 wurde ein neues Projekt des International Exchange on Media and Religion initiiert, das sich dem Konzept der Normativität am Beispiel medialer Darstellungen Europas im Sinne einer politischen, kulturellen, sozialen aber auch religiösen Gemeinschaftsvision annähern wird.

Parallel dazu stehen Fragen der Normativität im Zentrum weiterer individueller Projekte und Qualifikationsarbeiten.

LAUFENDE PROJEKTE

Imagining Europe. Normativity, Identity and Diversity in Visual and Material Culture, im Rahmen des International Exchange on Media and Religion, Erster Workshop 29./30.08.2019, LMU.

Religion, Media and Normativity. Regulations and Transformations in a Plural Society.

Mäder, Marie-Therese, «Gute und schlechte Bilder» von Religion. Schritte zu einer Medienethik aus religionswissenschaftlicher Perspektive.

SAMMELBAND

Pezzoli-Olgati, Daria mit: Danani, Carla / Heimbrock, Hans-Günter / Knauss, Stefanie / Sander, Hans-Joachim / Wyller, Trygve, Religion and Difference. Contested Contemporary Issues, Research in Contemporary Religion, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 2019 (im Druck).

AUFSÄTZE

Pezzoli-Olgati, Daria, Difference and Contested Public Places, Spatial Representations of Religion in Contemporary Society, in: Danani, Carla / Heimbrock, Hans-Günter / Knauss, Stefanie / Pezzoli-Olgati, Daria / Sander, Hans-Joachim / Wyller, Trygve, Religion and Difference. Contested Contemporary Issues, Research in Contemporary Religion, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 2019 (im Druck).

3 TAGUNGEN, WORKSHOPS, PANELS

Studientag zum Thema Normativität der Forschungsgruppe «Medien und Religion», Universität Zürich, 27./28.09.2018.

Doppel-Panel «Highgate Cemetery. Images as Socio-Religious Practices», EASR-Tagung (European Association for the Study of Religion), Bern, 21.06.2018.

Organisation, Moderation und Referate «Fluchtpunkte. Migration und Religion im Film», Jahrestagung der Internationalen Forschungsgruppe Film und Theologie Akademie Schwerte, Schwerte (DE), 30.05.–02.06.2018.

Studientag der Forschungsgruppe «Medien und Religion» zum Thema Theorien zur Normativität, Universität Zürich, 15./16.03.2018.

4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Da die Gruppe «Medien und Religion» forschungsorientiert arbeitet, wird der Vermittlung der Ergebnisse – insbesondere an eine breite Öffentlichkeit – spezielle Aufmerksamkeit gewidmet. Diese Vermittlungsarbeit geschieht auf vielfältige Weise, unter anderem mit öffentlichen Vorträgen, Beratungen oder anderweitigen Kooperationen mit öffentlichen und privaten Institutionen. Die Mitglieder halten Referate an Gymnasien, Fachhochschulen und Seniorenuniversitäten, nehmen an Podien teil oder geben Auskunft/beziehen Stellung in verschiedenen Print- und elektronischen Medien sowie in Radio und Fernsehen. Eine wichtige Rolle bei der Wissensvermittlung spielt auch die Teilnahme verschiedener Mitglieder von «Medien und Religion» in kirchlichen und interreligiösen Jurys bei Filmfestivals im In- und Ausland. Als ein weiteres Feld der Wissenschaftsvermittlung ist hier die Ausstellungstätigkeit einiger Mitglieder der Forschungsgruppe zu nennen, die als Kuratorinnen an unterschiedlichen Institutionen amtierten und dem interessierten Publikum die Interaktion zwischen Religion, Materialität und Medien auf unterschiedliche Weise und mit spezifischen Schwerpunkten näherbrachten.

AUSSTELLUNGEN

Höpfinger, Anna-Katharina, Ausstellung «Ossarium», zusammen mit Yves Müller, Jugendkulturhaus Dynamo, Werk 21, Zürich, 31.07.2018.

Höpfinger, Anna-Katharina, Ausstellung «Ossarium», zusammen mit Yves Müller, Friedhof Forum, Friedhof Sihlfeld, Zürich, 04.04.2018.

Höpfinger, Anna-Katharina, Ausstellung «Ossarium», zusammen mit Yves Müller, Irrsinn-Bar, Basel, 27.11.2017–27.01.2018 (mit Finissage am 27.01.2018).

von Wyss-Giacosa, Paola, Ausstellung «Gemachte Bilder. Derwische als Orient-Chiffre und Faszinosum» zusammen mit Andreas Isler, Völkerkundemuseum der Universität Zürich, 22.10.2017 bis 28.01.2018.

KATALOGE

von Wyss-Giacosa, Paola / Isler, Andreas (Hg.), Gemachte Bilder. Derwische als Orient-Chiffre und Faszinosum, Zürich: VMZ 2017.

Darin:

- von Wyss-Giacosa, Paola, Gemachte Bilder. Einige Beobachtungen zur visuellen Repräsentation des «Derwischs» in europäischen Berichten seit der frühen Neuzeit, 49–101.

ARTIKEL FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT (AUSWAHL)

Bertschinger, Dolores Zoé, Die Mango als maoistische Reliquie, in: Neue Wege. Religion, Sozialismus, Kritik 5, 12–15.

Bertschinger, Dolores Zoé, Differenz als Lifestyle, in: RosaRot 55, 38–42.

Bertschinger, Dolores Zoé, Amin, Nora: Weiblichkeit im Aufbruch, 124 Seiten, Berlin: Matthes & Seitz, in: bref. Das Magazin der Reformierten 11, 31, www.bref.ch

Höpflinger, Anna-Katharina, Apologie der Mellonologie, in: Alexander Kaufmann / Edy Portmann/ Melody Aimée Reymond (Hg.), Fiction x Sciene, Kastanienbaum: Pako Verlag 2018, 99–112.

Höpflinger, Anna-Katharina, Opazität des Seins, in: Ingrid Pointecker (Hg.), Das einsame Haus am grünen See, Wien: Verlag Ohneohren 2018, E-Book.

Scolari, Baldassare, «L'agricoltura del futuro», Bollettino trimestrale della Sezione Ticino di Pro Natura: Parc Adula: Perché sì!, Bellinzona: Pro Natura Ticino, 54 (2018).

INTERNETBEITRÄGE

Fritz, Natalie, «Es menschtelt gewaltig in der Pfarrerrfamilie», Serienanalyse von «Die Wege des Herrn (Herrens Veje)», <https://www.kath.ch/newsd/es-menschelt-gewaltig-in-der-pfarrerfamilie/>

Fritz, Natalie, «Fluchtpunkte. Migration im Film – Eine Tagung», Rückblick auf die Tagung in Schwerte <https://www.filmdienst.de/artikel/12874/fluchtpunkte>

Fritz, Natalie, «Filmfestival wandelt zwischen Schweinen, Mammuts und Teilchenbeschleuniger», Gedanken zum Dokumentarfilmfestival «Visions du réel» und die erstaunliche Präsenz religiöser Narrative und Symbole im Programm, <https://www.kath.ch/newsd/filmfestival-wandelt-zischen-schweinen-mammuts-und-teilchenbeschleuniger/>

FERNSEHEN

Höpflinger, Anna-Katharina, «Sexualität – Gottes unheiliges Geschenk», Gespräch in «Sternstunde Religion», 18.11.2018, SRF, <https://www.srf.ch/play/tv/sternstunde-religion/video/sexualitaet-gottes-unheiliges-geschenk?id=823e8ace-18f1-4568-9b41-4b9c0f03c9bb>

RADIO

Höpflinger, Anna-Katharina im Radio-Interview «Hörnergruss und Totenschädel»: Die Rituale der Metal-Fans in «Evangelische Perspektiven», 05.08.2018, BR2

Fritz, Natalie im Radio-Gespräch mit Norbert Bischofberger «Auf der Suche nach Menschlichkeit – Flucht und Religion im Film» in «Perspektiven», 08.04.2018, SRF 2 Kultur, <https://www.srf.ch/sendungen/perspektiven/auf-der-suche-nach-menschlichkeit-flucht-und-religion-im-film>

Marie-Therese Mäder im Radio-Interview zum Streaming-Dienst *Pure Flix*, 05.02.2018, Life Channel

Marie-Therese Mäder im Interview, *Christliche Video-Plattform: Pure-Flix – das saubere Netflix*, , 31.01.2018, SRF, <https://www.srf.ch/kultur/film-serien/christliche-videoplattform-pure-flix-das-saubere-netflix-mit-mission>

JURYARBEIT

Fritz, Natalie / Mäder, Marie-Therese, Jurymitglieder des Vlogger-Wettbewerbs «underkath – Katholische Youtube-Stars», 31.07.2018.

Fritz, Natalie, Präsidentin der Interreligiösen Jury am Dokumentarfilm-Festival «Visions du réel» in Nyon, 12.–21.04.2018.

Pezzoli-Olgiate, Daria, Präsidentin der Interfilm-Jury am Filmfestival von Venedig, 29.08.–08.09. 2018.

Scolari, Baldassare, Mitglied der Ökumenischen Jury am Filmfestival Locarno, 01.–11.08. 2018.